

Das Calw-Blatt wird  
erachtet, wöchentlich  
mal Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.  
durch die Post bezogen im  
Bezir 1 fl. 8 kr., sonst in  
Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calw-Blatt abonniert  
man bei der Redaction,  
anwärts bei den Pos-  
ten oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungs-  
gebühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nr. 128.

Dienstag, den 1. November

1870.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. **Amtsversammlung.**

Am Tage der Musterung der Militärpflichtigen, am Montag den 7. November, Nachmittags, tritt die Amtsversammlung zusammen, um die Wahl einer Oberamtswahlcommission für die bevorstehende Abgeordnetenwahl,

Art. 17 des Gesetzes B. vom 26. März 1868,

vorzunehmen, und wo möglich die Entschädigungen der Eigenthümer der für Vorspannzwecke der dritten deutschen Armee gestellten Fuhrwerke festzustellen.

Nach dem bestehenden Turnus sind hiebei folgende Gemeinden stimmberechtigt:

Calw, Aigenbach, Altkulach, Althengstett, Bergorte, Dachtel, Deckenpfrom, Emberg, Gchingen, Hirsau, Liebelsberg, Martinsmoos, Röttlingen, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Osielsheim, Simmozheim, Stammheim, Unterhaugstett, Zavelstein, und zwar

Calw mit 6, Stammheim mit 3, Althengstett und Gchingen mit je 2, die übrigen mit je 1 Stimme.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, die in dieser Sitzung nicht stimmberechtigt sind, werden eingeladen, derselben mit beratender Stimme anzuwohnen.

Wo mehrere Vertreter zu stellen sind, wollen die Ortsvorsteher rechtzeitig Einleitung dazu treffen.

Den 29. Oktober 1870.

R. Oberamt. Thym.

## Zurückgenommen

wird der am 25. Mai d. J. gegen den Eisenbahnarbeiter Gottlieb Franz aus Steinberg, Dtl. Backnang, erlassene Vorführungsbehl.

Calw, den 26. Okt. 1870.

R. Oberamtsgericht.

Kreisrichter Schuon.

Forstamt Wildberg.

## Stammholzverkauf.



Am

Samstag, den 5.

November,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus

in Calw:

aus dem Revier Hirsau, Staatswald Altbürgerberg, Ebene und Scheidholz:

1024 Nadelholzstämme mit 31,751 C.

Langholz und 3252 C. Sägholz.

Aus dem Revier Naislach, Staatswald Beckenhardt, Abth. 9 und Frohnwald, Abth. 4, 16, 17:

1870 Nadelholzstämme mit 66,004 C.

Langholz und 3458 C. Sägholz.

Wildberg, 22. Oktober 1870.

R. Forstamt.

Reuß.

Calw.

## Brennholzverkauf



am Donnerstag,

den 3. November,

im Stadtwald Mädig:

54 Klafter dürres

Nadelholz, meist

Scheiter.

Zusammenkunft Mor- gens 8 Uhr beim Windhof.

Am Freitag, den 4. November, im Stadtwalde Spitalberg:

6 1/2 Mstr. Nadelholz u. 2,988 Nadelwellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Kenntheimer Staigle.

Den 31. Oktober 1870.

Gemeinderath.

Emberg.

## Scheiterholz-Verkauf und Kalkstein-Beifuhr-Afford.

Am

Samstag, den 5. November, werden aus dem hiesigen Gemeindegeld 17 1/2 Klafter dürres forchenes Scheiterholz

im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Die Verhandlung findet

Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt.

Unmittelbar nach dem Holzverkauf wird über die Beifuhr von Kalksteinen zu der von der Gemeinde zu unterhaltenden Straßenstrecke außerhalb Teinach ein Aufsteichafford vorgenommen werden.

Zu diesen Verhandlungen werden sowohl Käufer, als auch affordlustige Fuhrleute auf's Freundlichste eingeladen.

Die H. Ortsvorsteher des Bezirkes werden um Bekanntmachung gebeten.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:

Schultheiß J. J. Kentschler.

## Privat-Anzeigen.

Calw.

## Medizinisch-chirurgische Zusammenkunft

Donnerstag, den 3. November,

im Gasthof zum Waldhorn, oben.

## Ferner eingegangene Liebeswei- träge für Fröschweiler.

fl. 2. 2 fl., M. G. 30 kr., L. G. 30 kr.,

R. B. 24 kr., M. B. 48 kr., F. B. 30 kr.,

Pf. M. 42 kr., F. W. 30 kr., S. G. 1 fl.,

F. F. 1 fl. 45 kr., R. N. 30 kr., F. L. 30 kr., S. G.

Sch. 15 fl., F. Sch. 30 kr., M. G. 30 kr.,

F. St. 24 kr., F. R. v. S. 1 fl. 10 kr.,

F. B. 1 fl., R. N. 30 kr., R. N. 30 kr.,

E. Sch. 1 fl., J. St. 1 fl. 45 kr., B. St.

30 kr., R. N. 30 kr., J. G. 30 kr., B. 30 kr.,

Pfarramt Dachtel 3 fl., Th. 3 fl., S. F.

in S. 1 fl. 45 kr., S. J. 1 fl., R. N.

15 kr., R. N. 1 fl., S. B. in Hirsau 3 fl.,

Fr. S. 30 kr.

Gottes reichen Segen den edlen Gebern!

Altburg.

## Erklärung.

Die Beschuldigung, Schultheiß Koller habe für die Sammlung und Ablieferung von Gaben für den Sanitätsverein 2 fl. Belohnung verlangt und erhalten, ist durch aus unwahr und thut es mir leid, zu diesem Gerüchte Veranlassung gegeben zu haben, und nehme ich meine Aussagen gegen Schultheiß Koller zurück.

Magdalena Braun,  
Chefrau des Georg Braun  
von Altburg.

Dachtel, Dtl. Calw.

## Wirthschafts-Verpachtung.

Die dingliche Schild- und Speisewirtschaft zum Mühle dahier wird auf drei Jahre in Pacht gegeben. Dieselbe umfasst an Gebäulichkeiten zc. zc.:

Ein Wohnhaus mit zwei heizbaren Zimmern, zwei Weinkeller, und einen Bierkeller, nebst Bierbrauerei und Brauntweinbrennerei-Einrichtung, einen Pumpbrunnen neben der Bierbrauerei, eine Scheuer und Schweinställe.

Die Verpachtung wird am Dienstag, den 8. November 1870, Vormittags 11 Uhr,

vorgenommen werden. Lusttragende wollen sich, mit Zeugnissen über ihre Befähigung versehen, einfinden.

Konrad Gahn.

Neuhengstett.

## 100 Pflegschaftsgeld

liegen gegen 5% zum Ausleihen parat bei Pfleger Johannes Charrier.

## Stoßkappen

von Messing für Knaben und Mädchen, Stiefelchen zum Schutz des Oberleders, sind wieder zu haben bei

Schuhmacher Bastian,  
Vorstadt.





# Damen-Mäntel und Jacken, Winter-Shawls, fertige Schürzen und Unterröcke

sind in neuer reicher Auswahl eingetroffen, und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme

Carl Ziegler, Feinacherstraße.

Widlingen.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen, sowie auch auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Flaschner niedergelassen habe, und empfehle alle in mein Fach einschlagende Artikel, als: Erdöllampen, Milchgläser, Cylinder, Lampendochte, Wasch- und Butterrührmaschinen, Messingpfannen u. s. w., und werde ich es mir angelegen sein lassen, meine Kunden durch schnelle Bedienung und solide Arbeit bei billigen Preisen zufrieden zu stellen. Um gefällige Notiznahme bittet

Christian Hahn, Flaschner.

Reparaturen werden schnell und billigt besorgt.

## Gebr. Spohn in Ravensburg. Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei. Mechanische Leinen-Weberei.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Weben

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bannertücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

W. Schlatterer in Calw.

J. Walz in Wildberg.

Eberg. Ohgemach in Neubulach.

Im Comptoir des Calwer Wochenblatts ist zu haben:

## Plan von Paris und Umgebung. Preis 1 Kreuzer.

Die

## Mechanische Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei

von

### F. Kerler u. Comp. in Memmingen (Baiern)

empfiehlt sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert.

Rohstoffe zur Versorgung übernimmt

der Agent:

Kaufmann A. Armbruster in Calw.

## Schwere Calmuck zu Decatirfled,

für Tuchsheerer, 3/4 württ. Ell. breit, in schwarz und weiß, empfiehlt

Hans Aickelin  
in Reutlingen.

Ich empfehle hiemit mein reichhaltiges Lager in Seelenwärmern, wollenen Shawlchen und Cravätchen, Flanellhemden, baumwoll. Unterhosen, woll. Herrenha'stückern, Schlips und Cravatten, leinenen und baumwoll. Fendkragen, leinenen und baumwoll. Taschentüchern, Bettüberwürfen, Flanellen, schwarzen Thibets, Cassinet u. s. w., indem ich reelle Bedienung zusichere.

G. F. Acker.

## Aufforderung.

Die Angehörigen der im Felde stehenden hiesigen Soldaten werden, um denselben den sie treffenden Antheil an dem Ertrag des gestrigen Concerts zustellen zu können, aufgefordert, sich als bald bei dem Kassier des Sing-Vereins, Hrn. E. Müller, Kaufmann dahier, zu melden.

Im Auftrag:  
Bew.-Aktuar Ziegler.



ging von Unterreichenbach bis Crustmühl in älterer, grauer Tuchmantel. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung im Gasthaus z. Röfle in Calw

abzugeben.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungsorgane, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutlere, Hämorrhoiden und Neigung zu Nicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Pure Kakoezi enthalten, kostet 30 Kr. Nur allein ächt in Calw in

beiden Apotheken.  
Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

## Guten neuen Wein, den Schoppen zu 6 fr., schenkt aus Jakob Essig.

## Neuen Wein, den Schoppen zu sechs Kreuzer, schenkt aus Friedrich Schaal, Badpass.

Weil die Stadt.

Einige Wagen

## Dinkelstroh

hat zu verkaufen

Dr. Beyerle's Witw.

## Ein Laufbursche

wird gesucht; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.





awls,

Eine große Auswahl

# Damenmäntel und Jacken

erlaube mir unter Zusicherung von sehr guter Waare, und billigen Preisen bestens zu empfehlen.

**Traugott Schweizer.**

## Eine Stube

mit Kochofen hat sogleich zu vermieten  
D. Herion,  
Stricker.

Calw.

## Flanell-Hemden

in schöner Auswahl, das Stück zu 2 fl. 30 fr.,  
sind wieder angekommen und empfehle solche  
hiermit.

August Sprenger.

Am

Mittwoch, den 2. No-  
vember,

habe ich

## große polnische Schweine

zum Verkauf im Hirsch in Calw.  
Valentin Dietsche,  
Schweinhändler.

Ein bereits noch neues

## Ovalfass,

2 1/2 Eimer haltend, hat aus Auftrag zu  
verkauft

August Moll, Küfer.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag 2  
weingrüne

## Fässer,

je 3 Eimer haltend, sowie ein Traggeschirr  
samt Rückwand, geeignet für einen Bier-  
brauer.

Carl Barth,  
Restaurateur.

Calw.

Einen 8jährigen Knaben  
suche ich in einer geordneten Familie in Kost  
und Verpflegung unterzubringen.

Armenpfl. Baithner.

## Dienst-Antrag.

Ein ordentliches Mädchen, das sich al-  
len häuslichen Arbeiten unterzieht, findet  
sogleich gegen guten Lohn eine Stelle.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

## Kartoffeln feil.

Eine Parthie vorzügliche Kartoffeln  
hat sackweise = 5 1/2 Emri noch billigt  
abzugeben

Friedr. Leonhardt.

### Calw. Frucht-Preise am 29. Okt. 1870.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Kest Str	Neue Zu- fuhr Str	Ge- samt- Be- trag Str	Heu- tiger Ver- kauf Str	Im Kest gebl. Str	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Begen d. vor Durch- schnittspreis mehr   weni- ger.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	gr.
Witzen	—	—	—	—	—	6	42	6	34	6	30	992	30	11	—
Kern.gem. — neuer	—	151	151	151	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel.gem	8	202	210	210	—	5	18	5	2	4	45	1057	57	51	—
Haber, alter — neuer	—	7	7	7	—	6	6	6	—	6	—	42	12	—	—
Summe	8	589	597	579	18	4	42	4	30	4	24	952	—	—	8

Brodtage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., dto. Schwarz 14 fr.,  
ein Kreuzerweck soll wägen 5 1/4 Loth.

Stadtschultheißenamt.

### Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Versailles, den 27. Okt. (Offiziell. Verspätet.) Württem-  
bergisches Streifkommando nach siegreichen Gefechten bei Montecau  
und Rangis die Francitrens geprengt. Mobilgarden aufgelöst,  
Feind verlor eine Mitrailleurse, eine Kanone, über 100 Mann Tode  
und Verwundete. (Extrabl. z. Schw. N.)

Versailles, 28. Okt. (Offiziell. verspätet.) Der König  
erhob Moltke in den Grafenstand. Bei der württembergischen Ex-  
pedition (s. o.) 5 Offiziere, 297 Mobilgarden unverwundet gefangen,  
außerdem in Montecau 300 Nationalgarden entwaffnet. Diesseitiger  
Verlust 1 Fähnrich, 9 Mann todt, 1 Stabsoffizier, 1 Lieutenant,  
40 Mann verwundet. Vor Paris Alles unverändert. (Extrabl. z. Schw. N.)

Berlin, 30. Okt. Ein Telegramm des Königs an die Königin  
vom 29. Okt. zeigt an, daß der König anlässlich nunmehriger Ge-  
fangenschaft beider französischer Armeen den Kronprinzen und Friedrich  
Karl zu Feldmarschallen ernannt, als erster derartiger Fall im preu-  
sischen Königshause.

Versailles, 27. Okt. (Durch Linienführung verspätet.) Von  
den Aufstellungen des 12. Armeekorps im Osten von St. Denis  
wurde gestern gemeldet, daß vorgestern Nachmittag Kanonenschiffe von  
Montmartre nach der pariser Vorstadt La Villette und mehrere Stunden  
lang starkes Gewehrfeuer in den Straßen der letzteren beobachtet  
wurde.

Im Hauptquartier zu Versailles feierte der Generalstabschef  
v. Moltke am 26. Okt. seinen 70. Geburtstag. In Deutschland  
haben viele Städte zu Ehren des Tages geflaggt.

Versailles, 28. Okt. (Offiziell.) Western Abend ist die  
Kapitulation unterzeichnet und das Viktoriafahnen direkt in Berlin  
befohlen. Am 29., also nicht am 27., werden die Stadt und die  
Forts besetzt. Gefangene sind 173,000, 3 Marschälle, über 6000  
Offiziere.

Die näheren Bedingungen der Kapitulation von Metz fehlen  
noch; alles ist auf sie sehr gespannt. Hörte man doch, daß Bazaine  
der Kaiserin Eugenie für den Fall des Friedenschlusses die Regent-  
schaft unter dem Schutze seiner Waffen angeboten habe. Das Erste,  
was die Sieger den hungernden Besiegten boten, war Brod und  
Fleisch. Die Bäcker und Metzger von Saarbrücken zc. mußten es in  
Wagen mit Bahnzügen nach Metz schaffen. Die Besetzung der Fe-  
stung findet erst heute, Sonnabends, statt. Welchen Eindruck wird

der Fall dieser „jungfräulichen“ Beste auf die Pariser machen? Wer-  
den sie sich nicht sagen, daß man zwei Millionen Menschen leichter  
und schneller aushungert, als 200,000? Hilfe von Außen ist seit  
dem Fall von Metz nirgends mehr.

Aus Metz meldet man unter dem 15. Oktober: „2000  
Preußen sind am 24. d. in Dom-le-Mesnil angekommen. Unter  
der Garnison von Sedan herrscht eine große Unruhe. Die Thore  
sind den ganzen Tag geschlossen. Es sind 500 Pferde requirirt  
worden, um Belagerungsmaterial nach Montmédy und Verdun zu  
transportiren. Vor Metz meldet man nichts Neues ereignet. In  
den umliegenden Dörfern werden zahlreiche Requisitionen gemacht.“

Es ist aus dem Hauptquartier der Befehl ertheilt: unter den in  
Deutschland befindlichen französischen Gefangenen alle jene auszuscheiden,  
welche dem Eisaz und Deutsch-Lothringen angehören, und sie jetzt  
schon in Kompanieen zusammenzustellen. Ebenso ist für dieselben  
ein rückwärtsvolles Verfahren vorgeschrieben, wofür wir aber den Dank  
erst später empfangen werden. (A. Btg.)

Brüssel, 30. Okt. Das „Echo“ meldet aus Amiens: Die  
Nachricht von der Kapitulation von Metz rief tiefe Bestürzung hervor.  
Man fordert Frieden um jeden Preis. Mehrere Städte von Belgien  
sandten Lebensmitteltransporte nach Metz.

### Sonstige Nachrichten.

— Calw. Tagesordnung zur Sitzung des k. Kreisstrafgerichts  
vom 2. Nov. 1) Vorm. 9 Uhr: Jakob Morlok, 69 Jahre alt,  
verh. Bauer von Mezingen, OA. Herrenberg, wegen Diebstahls.  
2) Vormittags 9 Uhr: Christiane Koch, 36 J. alt, led. Dienst-  
magd von Jeschhausen, OA. Nagold, wegen Diebstahls.

— Calw. Der Sturm, der letzten Mittwoch Abend und die  
Nacht über hier und in der Umgebung wüthete, Ziegel und Läden  
herabwarf, die stärksten Bäume entwurzelte u. s. w., erstreckte sich  
auf einen sehr weiten Umkreis; denn es liegen diebzugehörige Nach-  
richten nicht allein von Herrenberg, Tübingen, Mezingen zc., sondern  
auch von Ulm, Welzheim, Dehringen u. s. w. vor.

— Stuttgart, 25. Okt. Seine Königl. Hoheit der Kronprinz  
von Preußen hat am 10. d. M. im Namen Seiner Majestät des  
Königs von Preußen das eiserne Kreuz zweiter Klasse folgenden Of-  
fizieren des k. Württemb. Truppenkorps verliehen: dem Obersten  
und Commandanten des 4. Reiterregiments Königin Olga, Grafen  
von Normann, und dem Oberleutnant Grafen von Degenfeld des  
selben Regiments.



— Professor Dr. v. Niemeier aus Tübingen, Leibarzt Sr. Maj. des Königs, verweilt seit mehreren Wochen bei der Armee vor Metz, um in den dortigen Spitälern den Gang der Krankheit in Ruhr- und Typhus-Fällen zu beobachten. Schon jetzt sind für die ärztliche Wissenschaft sehr werthvolle Resultate gewonnen. Wie wir vernommen, wünscht Dr. v. Niemeier seinen Aufenthalt zu verlängern, der auch jetzt nach der Uebergabe von Metz noch Ausbente verspricht.

Das „Gewerbeblatt aus Württemberg“ enthält in mehreren Nummern eine gut geschriebene „Anleitung zur Verbesserung geringen Weinmostes“, worauf wir mit dem Bemerten aufmerksam machen, daß Abdrücke der ganzen Anleitung um 3 kr. von jeder Buchhandlung bezogen werden könnten.

— München, 25. Okt. Bis jetzt haben sich etwa 60 aus Frankreich angewiesene Parteien mit ihren Entschädigungsklagen an das Ministerium des Auswärtigen gewendet. Die angemeldete Klagesumme beläuft sich auf über 1,700,000 Frks. Ein großer Theil dieser Forderungen besteht allerdings aus Fiktionen, und nicht selten sind die höchsten Summen mit außerordentlicher Kühnheit angemeldet worden, so daß auf alle Fälle eine Vertretung der Forderungen in diesem Maßstabe nicht stattfinden dürfte.

— Das bayerische Kriegsministerium hat neuerdings 90,000 Flanelhemden und 85,000 Unterbeinkleider zur Lieferung ausgeschrieben, so daß im Ganzen 160,000 Flanelhemden und eben so viele Unterhosen für die Armee angeschafft werden.

— Die Uebergabe von Metz begleitet die „A. A. Ztg.“ mit folgenden Worten: „Freilich wurde Metz nicht mit stürmender Hand genommen, seine unversehrten Mauern, seine Wälle und Werke, auf die noch seine Granate, noch keine Bombe gefallen, hätten noch lange Widerstand leisten können, wäre nicht den Belagerern der stärkste und unbefiegbare Feind der Festungen, der Hunger, zu Hilfe gekommen; aber dieß thut dem Ruhm und der Ehre der deutschen Waffen nicht den mindesten Eintrag. Nach drei der blutigsten Schlachten dieses Jahrhunderts wurde die gewaltige Armee Bazaine's nach Metz zurückgeworfen, und dieser große Sieg der Genialität deutscher Strategie durch die eiserne Standhaftigkeit der umlagernden Heere in dem Zurückwerfen mehrfacher Ausfälle vollendet und gesichert. Mit Stolz dürfen wir es aussprechen, daß nun diese jungfräuliche Festung auch als solche in unsere Hand gekommen, wir dürfen uns rühmen, daß nicht mehr des kostbaren Blutes unserer Heldenbrüder geflossen, als eben nothwendig war, daß die Bürgerschaft zu Metz zu den Leiden der Einschließung nicht noch die Schrecken der Belagerung zu kosten hatte, daß die herrliche Kathedrale und die übrigen Prachtbauten der Stadt ohne jede Beschädigung dastehen. Nun, nachdem Metz am 70. Tage nach seiner Umlagerung unser geworden, freuen wir uns der Zuversicht, daß es auch unser bleiben wird. Durch Verrath uns entrisen, ward es durch Tüchtigkeit wieder gewonnen — fortan soll es weder Verrath noch Tüchtigkeit uns wieder entrisen. Für den Schmerz um die Tausende und aber Tausende der edelsten Söhne unseres Volkes, welche rings um die Wälle von Metz den Todeschlaf schlafen, mag es ein Trost sein, daß die Stadt, deren Besitz sie mit ihrem Herzblut erworben, aus einem Trugwerke zu einer Schutzwehr für Deutschland geworden! An uns, den Ueberlebenden, aber ist es, diese Stadt, welche nur mit innigem Widerstreben unser geworden, auf jedwede Weise mit uns zu verbinden, damit sie bald ungezwungen eines der schönsten Glieder des neuen Reichs der deutschen Nation werde.“

— Berlin, 28. Okt. Der „Staatsanzeiger“ schreibt, die Kapitulation von Metz besprechend: Hiermit ist der festeste Punkt der Mosellinie den deutschen Waffen wieder überantwortet; ihn nunmehr als defensives Bollwerk in deutscher Hand festzuhalten, ist, vom militärisch-strategischen Gesichtspunkt aus betrachtet, absolut nothwendig.

— Berlin, 28. Okt. Die „Correspondance de Berlin“ meldet, daß Napoleon, dessen Gesundheitszustand ein milderer Klima erfordere, möglicherweise mit Ablauf des Novembers die Wilhelmshöhe mit Elba vertauschen dürfte.

— Berlin, 24. Okt. Der kriegsgefangene französische Oberst Stoffel soll mit Verletzung des gegebenen Ehrenworts sich flüchtig gemacht haben.

Nach einer Zusammenstellung, welche im preussischen Kriegsministerium gemacht ist, beläuft sich die Anzahl der deutschen Soldaten, welche sich gegenwärtig auf französischem Boden befinden, auf 856,000, von denen auf Preußen und den norddeutschen Bund 740,000 kommen. Insgesamt werden schon jetzt über 4000 Quadratmeilen französischen Gebiets von den deutschen Truppen besetzt gehalten.

Die deutsche Armee kann nicht nur tapfer fechten und viel entbehren, sondern sie kann auch wohlthätig sein. Sie hat freiwillig eine Tageslohnung der deutschen Invalidenstiftung gespendet; macht in Summa 500,000 Thaler.

— Berlin, 28. Okt. Dem „Staats-Anzeiger“ zufolge hat die in Betreff der Vaoner Affäre angestellte Untersuchung ergeben, daß der Kommandant General Thierstein an der Explosion völlig unschuldig ist. Wahrscheinlich habe der vernichtete Artillerieaufseher das Pulvermagazin in die Luft gesprengt.

Bremen, 28. Okt. Dem Senate ging aus Belgien die telegraphische Nachricht zu, daß heute 12 französische Schiffe mit je 800 Mann Besatzung nordwärts aus Dünkirchen abgesehelt sind.

— Wien, 26. Okt. Die nachfolgenden Nachrichten stammen aus guter Quelle: Hr. Thiers, welcher sich heute, nach peinlichen Auseinandersetzungen mit Gambetta, nach Versailles begeben hat, beabsichtigte eigentlich zunächst nach Paris und dann erst nach Versailles zu gehen. Vom Hauptquartier ließ man ihn jedoch, unter Zumittelung der gewünschten Geleitpapiere, den Wink zugehen, daß es ersprießlich sein dürfte, wenn er sich über Versailles nach Paris verfügen würde. Und in der That, wenn auch Thiers die ihm zu Unterhandlungen nöthigen Vollmachten nur in Paris erlangen kann, so vermag er doch auch nur im deutschen Hauptquartier sich darüber Gewisheit zu verschaffen, welcher Natur und welchen Umfangs jene Vollmachten sein müssen, um als zweckdienlicher Ausgangspunkt von Verhandlungen zu dienen.

— Nach einer Mittheilung Alfred Meißner's befindet sich Friedrich v. Schiller's Bibliothek fast noch vollständig beisammen in Bregenz am Bodensee. Hier wohnt nämlich seit einiger Zeit der Enkel des großen Dichters, der pensionirte österreichische Rittmeister Friedrich Johr. v. Schiller. Aus dem veröffentlichten Katalog dieser Bibliothek ergibt sich übrigens, daß Schiller nur eine bescheidene Sammlung von Büchern besessen hat.

Frankreich. Aus Tours eingetroffene Nachrichten melden bezüglich der von der Regierung beabsichtigten Kriegsteuer, daß dieselbe in einem Zuschlage von 25. Proz. zu den gewöhnlichen jährlichen Steuern bestehen soll. Die Beträge sollen innerhalb 10 Tagen entrichtet werden, da die Regierung bedeutender Mittel bedarf. Die Bank von Frankreich ist nach Bordeaux verlegt worden. Die Militärbehörden treffen die strengsten Maßregeln zur Wiederherstellung der Disziplin.

Aus Tours wird der „Daily News“ geschrieben, daß die Franzosen jetzt sagen, der Palast von St. Cloud sei nicht von den Bomben aus dem Fort Mont Valérien in Brand gesetzt, sondern von den Preußen absichtlich niedergebrannt worden, um ihre Plünderungen verheimlichen zu können.

Zur Charakterisirung der Zustände in Frankreich möge dienen, daß in den letzten Tagen über 60 französische Offiziere aller Grade und Waffengattungen, die als Gefangene auf Ehrenwort, nicht mehr gegen uns zu dienen, in ihre Heimath entlassen waren, sich freiwillig bei unseren Truppen meldeten, um in die Gefangenschaft nach Deutschland zu gehen. Der Grund davon ist, daß die anarchischen Republikaner sie geradezu zwingen wollten, ihr Ehrenwort, das für diese Art von Menschen gar nicht existirt, zu brechen und ohne Weiteres aufs Neue gegen uns zu dienen, was sie als anständige Männer natürlich verweigern müssen. Einen französischen Obersten, der es verweigerte, sein Ehrenwort zu brechen und abermals zu dienen, soll der Pöbel in Lyon ermordet haben.

Schweiz. Genf. Neunundzwanzig gestrichelte Lokomotiven aus Dijon sind hier eingetroffen. Durch einen Zusammenstoß derselben im Bahnhofe wurden eine Lokomotive und die Dammbücke stark beschädigt.

Italien. Florenz, 27. Okt. Die spanische Regierung hat dem diplomatischen Corps die vertrauliche Mittheilung von der Throncandidatur des Herzogs von Aosta zugehen lassen. Die Gesandten haben die Regierungen hiervon verständigt. Der Herzog von Aosta hat sich bereit erklärt, die Krone unter der Bedingung anzunehmen, daß er von den Cortes zum Könige gewählt und von den Mächten als solcher anerkannt wird. — Endlich ist der verächtliche Räuberhauptmann Villoni, der seit zehn Jahren die ganze Provinz Neapel in Schrecken versetzt, von seinem Schicksal erreicht worden.

Man hatte der Polizei angezeigt, daß derselbe am 14. I. M. nach Neapel kommen würde, um auf der Arenacciabridge ein Lösegeld in Empfang zu nehmen. An jenem Tage stellte sich dann der Kommissär Petrillo mit seinen Gendarmen vor Tagesanbruch bei der Brücke auf. Um halb 8 Uhr traf Villoni richtig ein, und der Gendarm Zichelli, der ihn zuerst erkannte, trat ihm entgegen und erklärte, daß er ihn im Namen des Gesetzes verhafte. Blitzschnell langte der Räuber ein langes Silet hervor, aber es war zu spät für ihn; Zichelli versetzte ihm einen Dolchstoß ins Herz, so daß er augenblicklich todt zu Boden stürzte. Man fand auf ihm eine große Menge Medaillen und Reliquien verschiedener Heiligen, Heiligenbilder, ein Gebetbuch und einen schriftlichen Akt, in dem er sich der Mutter Gottes als Sohn widmet. Der fromme Mann soll über 100 Menschenleben vernichtet haben. (Vb.)

